

Sozialrecht der Europäischen Union

Von

Prof. Dr. Dr. h. c. Eberhard Eichenhofer

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena

4., neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter [ESV.info/978 3 503 12482 4](http://ESV.info/9783503124824)

1. Auflage 2001
2. Auflage 2003
3. Auflage 2006
4. Auflage 2010

ISBN 978 3 503 12482 4

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2010

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Satz: besscom, Berlin

Druck und Bindung: besscom, Berlin

Vorwort 4. Auflage

Vier Jahre nach Erscheinen der 3. wurde die 4. Auflage notwendig; zahlreiche Veränderungen verlangten nach Anpassung des Textes. Die Verfassung der EU wurde von vielen Mitgliedstaaten zwar gebilligt, von wenigen aber in Volksabstimmungen verworfen. Der seit dem 1. Dezember 2009 geltende Lisboner Reformvertrag wird an deren Stelle – die Substanz der Verfassung ent- und erhaltend – die EU weiter festigen, arbeitsfähiger machen und ihr Recht besser darstellen. Antidiskriminierungs- und Betriebsrentenrecht fordern mehr Raum; die Annäherung der Sozialrechtsordnungen durch die offene Methode der Koordinierung setzt sich fort und verlangt nach eingehender Betrachtung. Der lange gehegte Wunsch nach Vereinfachung des Europäischen koordinierenden Sozialrechts führte zu dessen Neugestaltung – mit manchen Verbesserungen, aber auch Potential für weitere Vereinfachungen. Das Buch schildert den bisherigen wie den künftigen Rechtszustand, zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf, klärt, wo Fortschritte und Verbesserungen erreicht wurden, und weitere Verbesserungen noch möglich sind. Die Rechtsprechung und Literatur nehmen sich der Regeln eingehend an; das Buch soll den Erkenntnis- und Diskussionsstand nachzeichnen, wohl wissend, dass das EU-Recht in einer beachtlichen Entwicklung begriffen ist. Die bislang vernachlässigte aufenthalts-, arbeits- und sozialrechtliche Stellung legaler wie illegaler Migranten wurde neu aufgenommen. Auch bei dieser Neuauflage wurde mir umfassende Hilfe durch Dr. Constanze Janda, Antje Fricke, Marlies Kerssen und Rolf Naumann zuteil, die mir bei der Materialbeschaffung und Durchsicht des Textes behilflich waren. Das Manuskript wurde mit Umsicht und großer Tatkraft von Sylvia Bernhardt erstellt. Für alle Hilfe sage ich: Herzlichen Dank! Für die verbleibenden Unzulänglichkeiten übernehme ich die alleinige und volle Haftung.

Jena, im April 2010

Eberhard Eichenhofer

Vorwort 1. Auflage

Das Sozialrecht der Europäischen Union gewinnt an Bedeutung: Immer mehr Staaten sind seinen Regeln unterworfen und immer mehr Fragestellungen des Sozialrechts werden durch das Recht der Europäischen Union geprägt und letztlich entschieden. Das hiermit der Öffentlichkeit übergebene Buch versucht, die vielfältigen Entwicklungen und Einwirkungen des Rechts der EU auf das Sozialrecht der Mitgliedstaaten aufzuzeigen, nachzuzeichnen und zu systematisieren. Es soll einen Beitrag zu einem vertieften Verständnis eines im Entstehen begriffenen neuen und eigenständigen Zweiges des Rechts der Europäischen Union leisten und damit die weitere europäische Integration befördern helfen. Dieses Buch ist die vorläufige Bilanz einer zwei Jahrzehnte währenden Beschäftigung mit der Thematik. Als meine Bemühungen begannen, bereitete die Orientierung Mühe, weil es zu wenig Literatur gab. Heute sind die Kenntnisse sicher weiter verbreitet, weil das Bewusstsein für die Thematik nun geweckt ist. Aber eine Zunahme an Orientierung lässt sich gleichwohl nicht notieren – womöglich auch deshalb, weil es inzwischen zu viel Literatur gibt. Ob diesem Missstand durch ein weiteres Buch abgeholfen werden kann, mag zwar zweifelhaft erscheinen. Gleichwohl sollte zumindest der Versuch gewagt werden dürfen.

Jena, im Oktober 2000

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort 4. Auflage	7
Vorwort 1. Auflage	8
Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	17
 I. Grundlagen	 23
§ 1 EU-Sozialrecht als Rechtsgebiet	23
§ 2 Entwicklungsgeschichte Europäischen Sozialrechts	28
§ 3 Sozialrecht im Primärrecht	39
§ 4 Außenbeziehungen der EU und Sozialrecht	60
 II. Koordinierendes Sozialrecht der EU	 75
§ 5 Grundlagen und Entwicklung	75
§ 6 Allgemeine Vorschriften	86
§ 7 Kollisionsnormen	111
§ 8 Koordination der Behandlungs- und Geldleistungen bei Krankheit	131
§ 9 Koordination der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten	144
§ 10 Koordination von Leistungen bei Arbeitsunfall und Berufs- krankheit	160
§ 11 Koordination von Leistungen der Arbeitsförderung	169
§ 12 Familienleistungen	188
§ 13 Internationale Zusammenarbeit der Sozialverwaltungen	200
§ 14 Unstatthafte Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	208
 III. Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	 217
§ 15 Überwindung der Diskriminierung	217
§ 16 Sicherung der Betriebsrenten	239
§ 17 Bedeutung des EU-Wirtschaftsrechts für Sozialleistungen	247
§ 18 Europäischer Sozialfonds und europäische Beschäftigungspolitik .	277
§ 19 Offene Methode der Koordinierung	286
 IV. Ausblick	 301
§ 20 Zukunftsperspektiven des Sozialrechts der EU	301
§ 21 Das Europäische Sozialmodell	328

Inhaltsübersicht

Verzeichnis der EuGH-Entscheidungen	351
Verzeichnis der EuGMR-Entscheidungen	365
Verzeichnis der zitierten selbständigen Literatur	367
Stichwortverzeichnis	399

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort 4. Auflage	7
Vorwort 1. Auflage	8
Inhaltsübersicht	9
Abkürzungsverzeichnis	17
 I. Grundlagen	 23
§ 1 EU-Sozialrecht als Rechtsgebiet	23
1. Bezeichnung und Begriff	23
2. Unmittelbare Einwirkung von EU-Recht auf Mitgliedstaatenrecht ..	25
3. Standorte und Dimensionen supranationaler Einwirkung	26
 § 2 Entwicklungsgeschichte Europäischen Sozialrechts	 28
1. Geschichte Europäischen koordinierenden Sozialrechts	28
2. Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	33
 § 3 Sozialrecht im Primärrecht	 39
1. Ziele und Aufgaben der EU	39
2. Diskriminierungsverbote und soziale Grundrechte	42
3. Koordination der Systeme sozialer Sicherheit	43
4. Beschäftigungspolitik	44
5. Sozialpolitik	44
6. Sozialer Dialog	52
7. Grundfreiheiten	52
8. Öffentlich-rechtliche Monopole	54
9. Beihilfen	54
10. Einwanderung	55
11. Grundlagenvertrag der EU	56
 § 4 Außenbeziehungen der EU und Sozialrecht	 60
1. Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)	60
2. Sonstiges Assoziationsrecht	62
3. Sozialrechtliche Lage nicht-abkommensrechtlich legitimierter Drittstaatsangehöriger	65
4. Sozialrechtliche Stellung illegaler Einwanderer	68

II. Koordinierendes Sozialrecht der EU	75
§ 5 Grundlagen und Entwicklung	75
1. Herausforderung	75
2. Koordinierendes Sozialrecht und Freizügigkeit	79
3. Konzeptionelle Erweiterung der primärrechtlichen Grundlagen von Koordination	82
4. EU-Recht und nationales Recht	83
5. Territorialprinzip und Europäisches koordinierendes Sozialrecht	84
§ 6 Allgemeine Vorschriften	86
1. Geltungsbereich	87
a) Persönlicher Geltungsbereich	88
b) Sachlicher Geltungsbereich	91
2. Gleichbehandlung und Tatbestandsgleichstellung unter EU- Angehörigen	94
3. Konkurrenz zwischen koordinierendem EU-Sozialrecht und internationalen Abkommen	99
4. Kollisionsrecht für freiwillige Versicherung und Beitragerstattung	100
5. Leistungszweige übergreifende Koordinationsnormen	101
a) Verlängerung des Rahmenzeitraums	101
b) Leistungsexport	102
c) Leistungsanpassung	107
d) Zusammentreffen von Leistungen	107
6. Funktion nationaler Vorbehalte	109
7. Definitionsnormen	109
§ 7 Kollisionsnormen	111
1. Begriff, Struktur und Wirkung der Kollisionsnormen	111
a) Funktion der Kollisionsnormen	112
b) National und international gesetzte Kollisionsnormen	113
c) Struktur der Kollisionsnormen	114
2. Inhalte der Kollisionsnormen des koordinierenden Sozialrechts	114
a) Einheitliche Bestimmung anwendbaren Rechts	115
b) Die nach den Gesicherten-Gruppen unterschiedenen Kollisionsnormen	117
c) Folgen vorübergehender Auslandsbetätigung	121
d) Mehrfachbeschäftigungen	124
e) Freiwillige Versicherung und freiwillige Weiterversicherung	127

f) Wahlrechte für Beschäftigte des diplomatischen und konsularischen Dienstes, Hilfskräfte der EU	128
g) Ausnahmeregelung	129
§ 8 Koordination der Behandlungs- und Geldleistungen bei Krankheit	131
1. Aufgabe und Reichweite der Sicherung	131
2. Leistungsansprüche außerhalb des zuständigen oder Wohnstaates ..	134
3. Auslandsbehandlung jenseits geregelter Fallgestaltungen?	136
4. Krankenversicherung für Rentner	141
5. Kostenverteilung	143
§ 9 Koordination der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten	144
1. Versicherungsfälle	144
a) Alter	144
b) Erwerbsminderung	145
c) Hinterbliebenensicherung	147
2. Versicherungszeiten	147
a) Anspruchsbegründende Anrechnung von Versicherungszeiten ..	149
b) Rentenberechnung	153
c) Versicherungslastregeln	155
3. Leistungen an Berechtigte mit Wohnsitz im Ausland	157
§ 10 Koordination von Leistungen bei Arbeitsunfall und Berufskrankheit	160
1. Gegenstand	160
2. Einzelregelungen	162
a) Leistungsansprüche für außerhalb des zuständigen Staates Wohnende	162
b) Leistungsaushilfe in sonstigen Fällen	163
c) Wegeunfälle	164
d) Leistungen für Berufskrankheiten bei Gefahrenexposition in mehreren Mitgliedstaaten	164
e) Berechnung der Geldleistungen	166
f) Transportkosten	167
g) Verschlimmerung einer Berufskrankheit sowie Vor- und Nachschädigung	167
h) Erstattung	167

§ 11 Koordination von Leistungen der Arbeitsförderung	169
1. Zusammenrechnung von Beschäftigungs- und Versicherungszeiten	171
2. Befristeter Leistungsexport	175
3. Arbeitslose mit Wohnort außerhalb des Beschäftigungsstaates	181
4. Neuregelung	185
5. Vorruhestandsleistungen	186
§ 12 Familienleistungen	188
1. Begriff der Familienleistungen	188
2. Zusammenrechnung von Versicherungs- und Beschäftigungszeiten	194
3. Gleichstellung im Hinblick auf den Kindeswohnsitz	195
4. Vermeidung von Doppelleistungen	197
§ 13 Internationale Zusammenarbeit der Sozialverwaltungen	200
1. Zusammenarbeit unter den Sozialverwaltungen	200
2. Öffnung der Sozialverwaltung einzelner Mitgliedstaaten	202
3. Zahlungsverkehr, Vollstreckung, Rückgriff und Rechtsschutz	204
4. Wirkung	207
§ 14 Unstatthafte Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	208
1. Ausgangspunkt	208
2. Nichtdiskriminierung unter EU-Bürgern bei sozialen Vergünstigungen	208
3. Beschränkungen der Freizügigkeit von Unionsbürgern aus sozialrechtlichen Gründen	210
4. Sozialrechtliche Flankierungen der Dienstleistungsfreiheit	213
III. Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	217
§ 15 Überwindung der Diskriminierung	217
1. Diskriminierungsverbote im Primärrecht	217
2. Antidiskriminierung und Vertragsfreiheit	219
3. Antidiskriminierungsregeln im Sozialrecht	221
a) Benachteiligungsumstände	221
aa) Rasse und ethnische Herkunft	221
bb) Behinderung	222
cc) Religion und Weltanschauung	224
dd) Alter	225
ee) Sexuelle Identität	228
b) Benachteiligung bei Inanspruchnahme sozialer Leistungen	228

aa) Unmittelbare Diskriminierung	228
bb) Mittelbare Diskriminierung	229
4. Gleichbehandlung von Männern und Frauen im Sozialrecht	230
a) Richtlinie zur schrittweisen Verwirklichung der Gleichbehand- lung von Männern und Frauen in der sozialen Sicherheit	231
aa) Persönlicher Geltungsbereich	232
bb) Sachlicher Anwendungsbereich	233
cc) Tatbestand der Diskriminierung	234
dd) Ausnahmen	237
b) Sonstige Regelungen zur Sicherung der Gleichbehandlung der Geschlechter	238
§ 16 Sicherung der Betriebsrenten	239
1. Ausgangspunkt – unterschiedliche Funktionen und Verständnisse von Betriebsrenten	239
2. Wege zu einer Europäischen Betriebsrentengesetzgebung	240
a) Entdeckung der Betriebsrenten als Thema europäischer Recht- setzung	240
b) Richtlinie 98/49 zur Annäherung der Betriebsrentengesetz- gebungen der Mitgliedstaaten	242
c) Pensionsfondsrichtlinie	243
3. Grenzüberschreitende Sicherung der Betriebsrentenrechte	245
§ 17 Bedeutung des EU-Wirtschaftsrechts für Sozialleistungen	247
1. EU-Wirtschaftsrecht und dessen Folgen für das Sozialrecht	248
a) Primärrechtliche Vorgaben	248
b) Rechtsprechung zum Unternehmens-Begriff	248
c) Befugnis zur Schaffung von Einrichtungen sozialer Sicherheit ...	251
2. Sozialleistungsträger als Unternehmen?	252
a) Rechtsprechung des EuGH	252
b) Verhältnis von öffentlicher und privater Vorsorge	254
3. Sozialleistungsträger im Zusammenwirken mit Leistungserbringern	256
a) Sozialleistungsträger als Hoheitsträger und Unternehmen zugleich?	256
b) Stellung der Sozialleistungsträger bei Einschaltung Dritter	258
4. Freie Träger als Unternehmen?	264
5. Beihilfen	266
a) Übersicht über die primärrechtliche Regelung	266
b) Beihilfe an Sozialleistungsträger – unstatthaft?	273
6. Vergaberecht	275

§ 18 Europäischer Sozialfonds und europäische Beschäftigungspolitik	277
1. Europäischer Sozialfonds	277
2. Grundlagen und Ausgestaltung des Europäischen Sozialfonds	279
3. Eigene Beschäftigungspolitik der EU	283
§ 19 Offene Methode der Koordinierung	286
1. Inhalt der OMK	286
2. Würdigung der OMK	294
3. Probleme der OMK	295
4. Folgerungen für die OMK	298
IV. Ausblick	301
§ 20 Zukunftsperspektiven des Sozialrechts der EU	301
1. Weitere Vereinfachung des koordinierenden Sozialrechts?	301
a) Schrittweise Reform	302
b) Ein europäisches Modell der sozialen Sicherung für Wanderarbeitnehmer	302
c) Einheitliche Koordination sämtlicher Leistungszweige	303
d) Würdigung der vorliegenden Reformvorschläge	304
e) Eigener Vorschlag	306
2. Dienstleistungsfreiheit und soziale Sicherheit	308
3. Überwindung des Sozial„staats“ durch eine europäische Sozial- „gemeinschaft“ auf der Basis des „Europäischen Sozialmodells“?	313
a) Die Herausforderungen des Binnenmarkts für die Sozialpolitik	317
b) Entwicklung der europäischen Sozialpolitik	319
c) Bedeutung der neu geschaffenen sozialpolitischen Instrumente für den Binnenmarkt	322
§ 21 Das Europäische Sozialmodell	328
1. Einleitung	328
2. Sozialrechtshistorische Dimension des Europäischen Sozialmodells	329
3. Die rechtsvergleichende Probe aufs Exempel: Drei Welten des Wohlfahrtskapitalismus oder ein Europäisches Sozialmodell?	333
4. Leitbild des Sozialstaats in europäischer Ausrichtung	339
5. Das europäische Sozialmodell und die Mitgliedstaaten	346
Verzeichnis der EuGH-Entscheidungen	351
Verzeichnis der EuGMR-Entscheidungen	365
Verzeichnis der zitierten selbständigen Literatur	367
Stichwortverzeichnis	399